

VERONA BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 17.

Man abonniert bei allen
Postanstalten und Buchhandlungen.

Berlin, 26. April 1897.

Vierteljährlich 2½ Mark.
Monatlich erscheinen vier Nummern.

43. Jahrg.

Neuheiten für die Reise.

Nachdruck verboten.

Bei der herannahenden Reisezeit scheint es angebracht, die zweckentsprechenden Toiletten hier näher zu betrachten. Im allgemeinen giebt schon das Ziel der Reise die Richtung für die Wahl der Kleider an; das elegante Luxusbad stellt selbstverständlich ganz andre Ansprüche an unsre Reisetoylette als eine einfache Sommerfrische. Aber hier wie da wird der individuelle Geschmack schon das Rechte finden.

Man fertigt die Reiskleider in diesem Jahre vielfach aus Rammgarn an, doch auch aus Loden, Cheviot, covert coat und anderen gebiegenen Stoffen. Als Farben sind die neutralen Töne in Beige, Grau, Graubraun, doch auch alle grünlichen vom hellsten Nieseda bis zum dunkelsten Grau- und Fälschengrün, Wein- und Ziegelrot, sowie Marineblau beliebt. Die Kostüme bestehen aus Rock, Jackett oder Cape und fester Taille, doch fügt man ihnen noch gern eine oder mehrere Blusen, Blusenhemden, eine Weste oder ein Blusenchemisett hinzu, wodurch man viel Abwechslung schaffen kann.

Die Jackette sind hinten anliegend, vorn lose, mit Aufschlägen und Umlegefragen gearbeitet. Kragen und Aufschläge sind häufig mit Kips oder Moiré bedeckt. Sehr hübsch ist an beigefarbenen Kleidern Braun, an grauen Grün in dunkleren Tönen, oder zu den verschiedensten Farben Schwarz. Soll ein solches Kleid sehr elegant wirken, dann wählt man zu einer hellen Farbe, wie Beige oder Blaugrau, auch Kragen und Aufschläge aus weißem Moiré. Die Verzierung der Reiskleider ist auf Stepperei, aufgesteppte Streifen oder Soutachierung beschränkt. Für Bergpartien trägt man ein unter dem Knie geschlossenes Beinleid aus demselben Stoff und versteht den Rock mit Knöpfen und Patten zum Aufschürzen.

Die Blusen und Hemdblusen werden aus Foulard, gestreiftem und bunt gemustertem Chasser Batist, Piqué, naturgrauem Leinenbatist, Flanell oder leichtem Wollstoff angefertigt. Sie haben Steh- umlegefragen und Umlegemanichetten aus gleichem Stoff oder aus weißem Leinen, die dem Bündchen der Bluse aufgenäht werden. Die grauen Leinenblusen erscheinen recht frisch mit weißem oder rotem Soutache- und Batistbeiz.

Eine hübsche Form der langen Reiskleider sind die Havelocke mit pelerinenartigen Aermelteilen und lose im Rücken herabhängenden Falten. Andre Mäntel sind in Paletotform gearbeitet und haben drei, vier und mehr kurze, bis zu den Schultern reichende, sogenannte Kutschfragen. Die erste Form paßt besser für ältere, die letzte für jüngere Damen.

Neu sind auch italienische, halbbediene Shawls von 140 zu 180 Cent. Größe, fein kariert in neutralen, schwarzweißen oder blaugrünen Farben. Schottische Shawls in großer Mustering und leuchtenden Farben eignen sich besonders für junge Damen.

Für Reishüte wählt man mit Vorliebe die Matrosen- oder die Chasseurform mit leicht eingedrücktem Kopf. Beide Formen werden jetzt vielfach aus zweifarbigen Strohgeflecht hergestellt. So sieht man beispielsweise an den Chasseurschützen einen Streifen rot, den andern schwarz, während an den Matrosenhüten Kopf und Krempe verschiedenfarbig sind.



Nr. 1. Kleid aus Foulard mit Spitzenkragen.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Die Garnitur solcher Hüte besteht in einem breiten, schottischen oder schillernden Bande, das um den Kopf geschlungen und seitlich zur Schleife geknüpft wird. Für Gebirgsreisen wählt man allerdings besser einen Filzhut, der mit dunklem Bande und einem Flügel geschmückt wird.

In eleganten Bädern und zu kostbaren Toiletten trägt man, wie schon erwähnt, vielfach weiße Schuhe. Für das Gros der Reisenden wird jedoch der braune Schuh und Stiefel nach wie vor im Gebrauch bleiben. Allerdings werden diese gegenwärtig bedeutend heller — so in Haselnuß- oder Havannabraun — getragen. Man hat zur Reinhaltung der Schuhe handliche, bequem in der Tasche zu tragende Kästchen mit dem nötigen Material.

Umhänge-, Hand- und Gürteltaschen, diese vielfach mit einem Notizbuch, sowie kleinen Nährequisitaires versehen, sind meist aus hellem, mattglänzendem Saffian hergestellt. Die Handtaschen in größerem und kleinerem Format sind ebenso wie die mit Harmonikafalten versehenen Koffer meist lang und schmal und fast durchschnittlich aus hellem Leder gearbeitet. Die neuesten Hutschachteln aus russischem Lindenholz sind rund und mit festen, handlichen Griffen versehen.

In eleganten Badeorten spielen die Toiletten zu Réunions, Konzerten und zur table d'hôte eine große Rolle. Man arbeitet diese Toiletten häufig in Prinzessform und garniert sie mit sich kreuzenden Draperien, einem Fichu Marie-Antoinette u. dergl. Oft begrenzt die Draperie an der Taille einen spizen Einsatz, der übereinstimmend mit einem Devant am Rock aus Stickerei oder Spitzen hergestellt ist. Zuweilen tritt die rechte Draperie etwas über die linke und endet am Taillenabschluß mit einer vollen Rosette. In letzterem Falle ist dem Rock an dieser Stelle ein feilartiger Einsatz eingefügt.

Jüngere Damen wählen auch gern ausgechnittene Kleider mit langen Ärmeln; doch ist dem Kleide stets ein in den Ausschnitt passender Einsatz hinzuzufügen (siehe Abb. Nr. 41 der heut. Nr.).

Bänder in allen Breiten, zu Rosetten oder Schmetterlingschleifen verarbeitet, bilden einen beliebten und graziosen Schmuck sowohl für elegante wie für einfache Kleider, für hohe wie für ausgechnittene Taillen und werden besonders bei Kleidern aus Musselin, Foulard, leichter Seide u. s. w. verwendet.

Taillen im Geschmack der Zeit Ludwigs XV. und XVI. werden noch immer gern getragen. Die Rücken sind an diesen Taillen ohne Naht gearbeitet, die Vordertaillen reich mit Spitze oder Musselinplissés verziert. Den unteren Rand begrenzt ein Wellenschloß und ein breiter Gürtel. Sind die Röcke und Taillen ganz glatt, so begrenzt man beide vielfach mit drei schmalen Gazepflissés, was recht jugendlich wirkt.

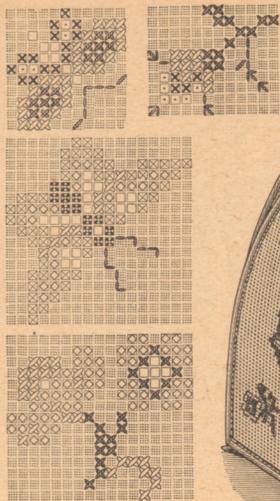
Zum Schluß sei noch eine elegante Toilette aus schwarzer Seidenbenge und nelkenroter Seide erwähnt, die aber auch in Schwarz mit Smaragdgrün, Saphirblau, Mandarinenengelb oder dergl. sehr prächtig aussieht. Rock und Taille sind à soleil plissiert; der erstere fällt lose über den seidenen, mit ausgeschlagenen Plissés begrenzten roten Rock; die Taille schließt oben mit einer Paillettenbordüre ab. Ein breiter, roter, drapierter Sammetgürtel hält die Taille zusammen, und die kurzen, roten Sammetärmel werden durch schwarze Gazepflissés verplissiert.

S. v. B.

Nr. 2—9. Speiseglocke mit leichter Kreuzstichverzierung.

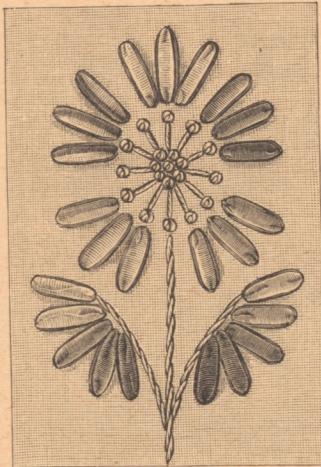
Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 110.

Die praktische, besonders für den Garten und die Veranda geeignete Glocke besteht aus einem einfachen Stahlgestell zum Auseinandernehmen, das mit einer achtheiligen Bekleidung von mittelstarkem, cremefarbenem Kongressstoff versehen ist. Zierliche, mit zweifädiger, farbiger Filofelleseide im Kreuzstich ausgeführte Streublumen und Schmetterlinge schmücken die einzelnen, mit hellblauem Atlasband eingefassten Teile. Am untern Rande, der gleichfalls mit Band eingefasst ist, befinden sich aus Garn gedrehte, im Längsrichtung umschürzte Desen, mit denen die Bekleidung an dem Gestell befestigt ist. Dieses erfordert zunächst einen zur Rundung verbundenen, etwa 94 Cent. weiten Zinkdraht, der in regelmäßigen Zwischenräumen 5mal ösenförmig leicht einzu-biegen ist, sowie außerdem 4 etwa 58 Cent. lange, an den Enden in Haken gebogene, 1/2 Cent. breite Stahlstangen, die in der Mitte, strahlenförmig übereinandergelagert, mit einem Stift zusammengeklammert sind. Die Stahlstreifen werden nun mit dem Zinkdraht dadurch zur Glocke verbunden, daß man die Enden in die betreffenden Desen einhakt. Zur Herstellung der Bekleidung schneidet man nach dem Schnitt Fig. 110 acht Teile der Mitte entlang im ganzen und verziert jeden Teil mit 5 Streublumen und 2 Schmetterlingen, für welche Abb. Nr. 2 bis 8 die Vorlagen im Typensatz nebst Far-benerklärung geben; für jede Type hat man einen Kreuzstich über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes zu arbeiten und mit den Farben beliebig zu wechseln. Schließlich heftet man die Teile zusammen, faßt diese, sowie den untern Rand mit 1 Cent. breitem Bande ein, befestigt oben eine zierliche Schleife, sowie eine Handöse zum Anfaßen und bringt unten geschürzte Desen an, die auf die Haken des Gestells geschoben werden.



Nr. 2—5. Stickerei-
figuren zu Nr. 9.

Erklärung der Zeichen:
 x Dunkelolive, □ Hell-
 olive, ■ Dunkelbraun,
 ⊗ Gold-
 braun, ⊕ Dun-
 kel-
 fraise, ⊖ Hell-
 fraise, ⊙ Hell-
 blau, ⊛ Lila,
 ⊜ Hell-
 gelb,
 ⊝ Fond.



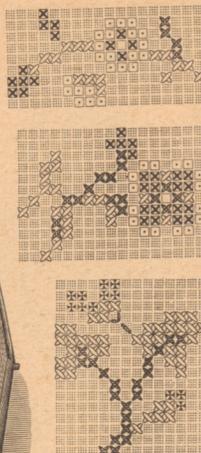
Nr. 12. Stickereifigur zu Nr. 13.
Originalgröße.



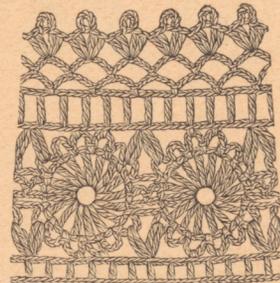
Nr. 9. Speiseglocke mit leichter
Kreuzstichverzierung. (Hierzu Nr. 2—5 und 6—8.) Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bog, Nr. XVII, Fig. 110.



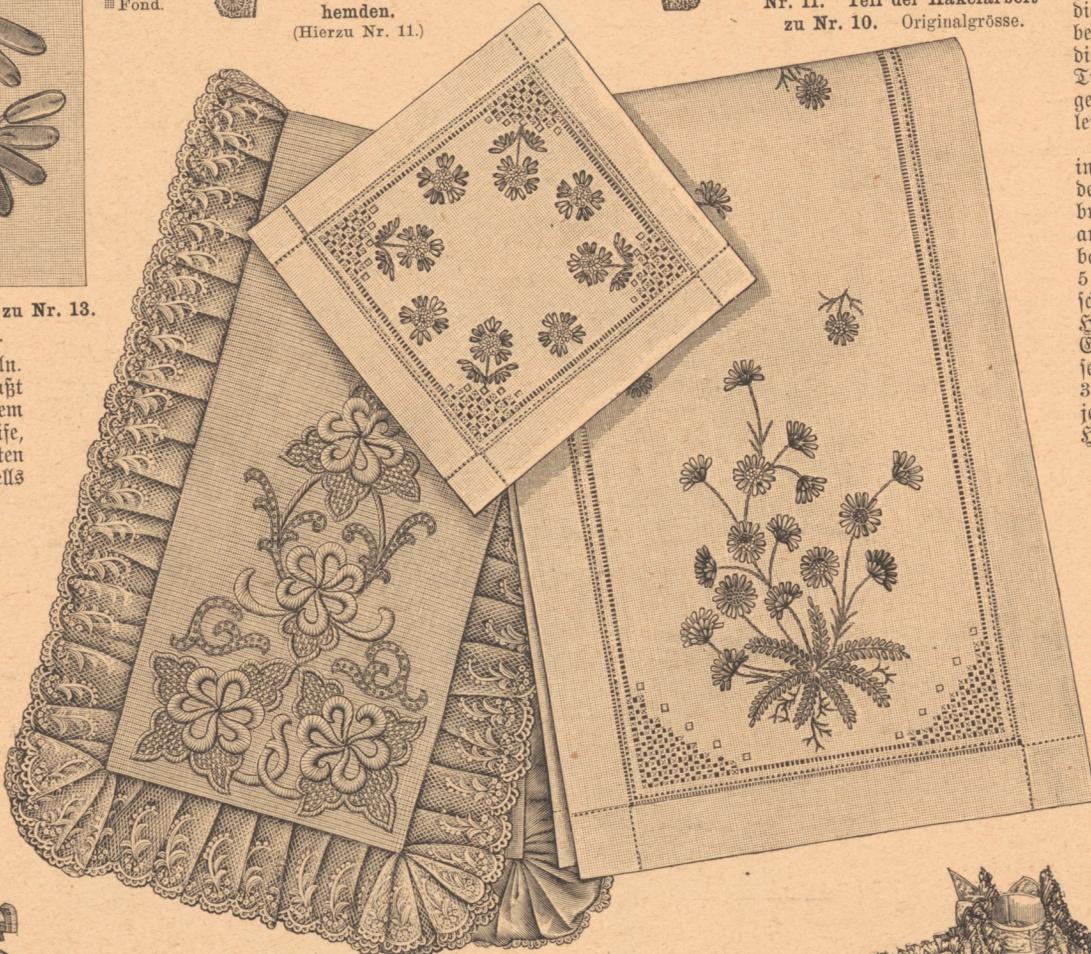
Nr. 10. Gehäkelte Passe für Kinder-
hemden.
(Hierzu Nr. 11.)



Nr. 6—8. Stickerei-
figuren zu Nr. 9.



Nr. 11. Teil der Häkelarbeit
zu Nr. 10. Originalgröße.



Nr. 13—15. Tischläufer und Deckchen mit Stickerei von Seide
und Rokokobändchen. (Hierzu Nr. 12.) Mustervorzeichnungen:
Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 113 und 114.

1. Rosette, und dann für die zweite Hälfte der Rosettenreihe,
 2. Tour: 1 Lm., * 8 je durch 1 Lm. getrennte dpt. St. um
 die Rundung, hierauf 1 f. M. in die 1. Lm., welcher zuvor ang-
 murde, 3 Lm., 1 f. M. in die drittfolgende Lm., 3 Lm., 1 f.
 M. in die nächste dpt. St., vom * wiederholt; zuletzt die 3 durch
 die 3 Lm. getrennten f. M. — 3. Tour: 2 f. R. in die nächste
 Lm. und in die folgende dpt. St., * 1 f. M. um die nächste
 einzelne Lm., 6mal abw. 5 Lm., 1 f. M. um die folgende Lm.,
 dann 3 Lm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M.
 — 4. Tour: An der andern Seite der Rosetten, wie die 3.
 Tour. — 5. Tour: * 4 zus. zuzuschürzende dpt. St., und zwar
 je 2 um den letzten Lm.-B. einer, und den 1. B. der nächsten
 Rosette, 5 Lm., 2 durch 3 Lm. getrennte f. M. um den zweit-
 und drittfolgenden B., 5 Lm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f.
 R. in die ersten zus. zuzuschürzten dpt. St. — 6. Tour: 6
 Lm., dann stets abw. 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 2 Lm.;
 zuletzt 1 f. R. in die 4. der ersten 6 Lm. — 7. Tour: Stets
 abw. 7 Lm., 1 f. M. um die zweitfolgenden einzelnen 2
 Lm.; zuletzt 4 f. R. in die 4 ersten Lm. des 1. Lm.-B.
 — 8. Tour: Stets abw. 7 Lm., 1 f. M. in die 4. der
 nächsten 7 Lm.; zuletzt 4 f. R. in die 4 ersten Lm. —
 9. Tour: Stets in die 4. der 7 Lm. 4 St., wobei nach
 der 2. St. 1 B. aus 5 Lm. und 1 f. M. in die 2. St.
 gehäkelt wird (am Beginn statt der 1. St., 3 Lm.); zu-
 letzt 1 f. R. in die 3. Lm. — Für die Ärmel sind je
 14 bis 16 Rosetten auszuführen, von denen 8 mit der
 Passe auf der Achsel dadurch verbunden werden, daß
 man in der 4. Tour stets die 2 mittleren Lm.-B. einer
 Rosette, den korrespondierenden Lm.-B. anschlingt. —
 Am Innenrande der Passe arbeitet man mit Berücksich-
 tigung der Ecken die 5. und 6. Tour, häkelt jedoch in
 letzterer statt der dpt. St., nur einfache St. [74,665]

Nr. 12—15. Tischläufer und Deck- chen mit Stickerei von Seide und Rokokobändchen.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens,
Nr. XVII, Fig. 113 und 114.

Sehr apart wirkt der aus maigelbem Seidenrips gefertigte Tischläufer Abb. Nr. 13 durch die goldgelbe Seidenstickerei und die Verwendung von gestickter, gelblicher Tüllspitze, welche einer flachen Frisur aus maigelbem Pongeseidenstoff ausliegt. Zur Herstellung des Läufers überträgt man auf einen 113 Cent. langen, 26 Cent. breiten Ripsstreifen, je von den Querseiten aus, die mit Fig. 113 gegebene Vorzeichnung, unterlegt den Stoff mit Gaze und führt nun die sechs-
 teiligen, runden Figuren im Plattstich mit Artijellaseide aus. Hierauf arbeitet man mit geteilter Filofelleseide, in der gleichen gelben Schattierung weiter, und zwar umrandet man die breiten Blätter schmal im Plattstich, überpannt sie dann kreuzweise und übernäht die Fäden an den Kreuzungspunkten je mit einem Stich; die übrigen arabeskenartigen Blätter dagegen sind, mit Berücksichtigung der Abb., teils im Plattstich zu sticken, teils im Stielstich zu be-
 grenzen und mit Knötchenstichen zu füllen. Alsdann umrandet man den Läufer mit der Frisur, für welche ein etwa 16 Cent. breiter Seidenstreifen zunächst von der rechten Seite aus auf-
 gefestigt wird, wobei gleichzeitig die 8 Cent. breite Spitze mit zu befestigen ist; hierauf näht man die zweite Hälfte der Frisur dem Tischläufer auf der Rückseite gegen und verzieht ihn mit gelbem, leichtem Seidenfutter.

Sträuße und einzelne Blüten in den frischesten Farben schmücken den 122 Cent. langen, 41 Cent. breiten, abgepaßten Tischläufer aus feinstem, irischem Leinen-batist Abb. Nr. 14, der mit einem 5 Cent. breiten Hohlraum abschließt und, wie ersichtlich, mit Hohlnähten und durchbrochenen Ecken verziert ist; das dazu pas-sende Deckchen Abb. Nr. 15 ist 30 Cent. groß in gleicher Weise, jedoch nur mit 4 Cent. breitem Hohlraum gefertigt. Fig. 114 des Schnittmuster-Bogens giebt den größten Strauß für die Querseiten des Läu-fers, dem die in beliebigen Zwischenräumen zu wiederholenden einzelnen Blüten zu entnehmen sind; Abb. Nr. 12 giebt den kleinen Zweig für die Ecken des Deckchens in Originalgröße, dessen runde Blüten sich, wie ersichtlich, an den geraden Seiten des Deckchens wiederholen. Die Stiele sämtlicher Zweige sind im Stielstich mit zweifädiger Filofelleseide in verschiede-

Nr. 10 und 11. Gehäkelte Passe für Kinderhemden.

(Abkürzungen siehe Seite 208.)

Für die in beliebiger Größe herzustellende Passe (das Original ist 66 Cent. weit, siehe auch Abb. Nr. 11) häkelt man mit Hauschildischem Garn Nr. 60 zunächst die eine Hälfte der Rosettenreihe wie folgt, 1. Tour: * 18 Lm., die Nadel nach rechts führend, der 10. Lm. ang., 3 Lm., der viertfolgenden Lm. ang., 7mal abw. 1 Lm., 1 dpt. St. um die Lm.-Rundung, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. Lm. der



Nr. 16. Reise- oder Staubmantel in Havelockform.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—9.

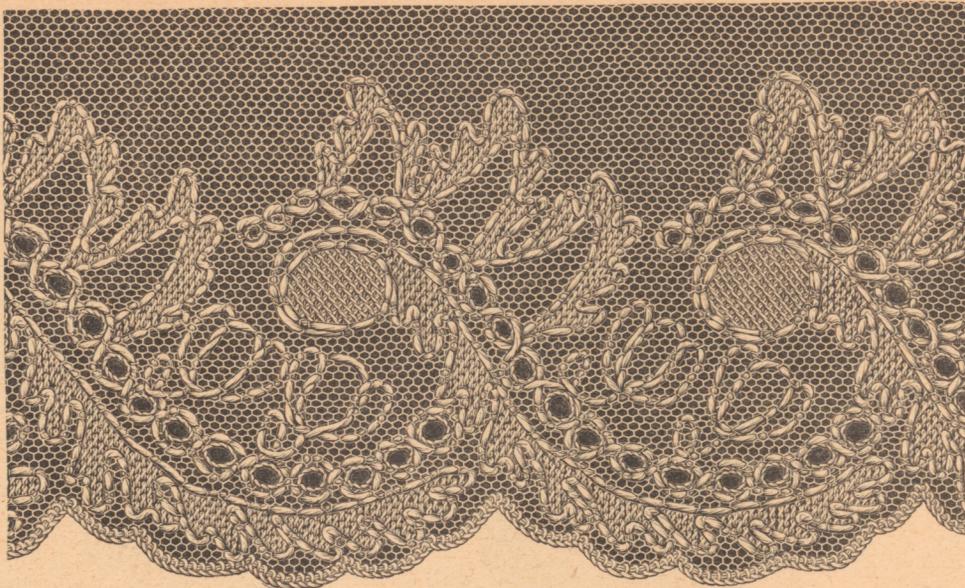


Nr. 17. Kleid aus Batist mit Stickereieinsätzen.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

nem Grün, die Blätter und Kelchblättchen in gleicher Farbe mit abgeschattiertem Seidenbändchen herzustellen, indem bekanntlich für jedes Blättchen ein Stich gearbeitet wird. Für die Blüten sind die verschiedenartigsten Seidenbändchen zu verwenden, lila, gelbe, rosa und ziegelrote, sowie ganz weiße und weiße mit rosa, gelben und dunkelroten Rändern, deren richtige Verteilung nach eigenem Geschmack geschieht; die Mitte der Blüten füllen dichte Knötchenstiche von Seide, teils in dunklem Braun, teils in verschiedenem Gelb. [75,187]

Nr. 18. Tüllspitze zur Garnitur von Kleidern etc.

Als Material für die hübsche Spitze ist feiner, weißer Waschtüll, mittelstarkes Glanzgarn und ganz feiner Leinenzwirn erforderlich. Zur Anfertigung der Spitze überträgt man zunächst das Muster auf Pausleinen, heftet diesem den Tüll auf und durchzieht ihn dann, längs der Konturen des Musters, mit dem Glanzgarn. Hierauf werden die Figuren mit dem



Nr. 18. Tüllspitze zur Garnitur von Kleidern etc. Originalgröße.

Nr. 20. Reisekissen mit Brand- und Buntmalerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 115.

In reizvoller Weise ist das praktische, 23 Cent. breite, 38 Cent. lange Kissen auf der oberen Seite der aus Rindleder bestehenden Bekleidung mit Brand- und Buntmalerei verziert. Die Bekleidung erfordert zwei je 32 Cent. lange, 17 Cent. breite Teile, welche über einer Puffe aus fraisefarbener Pongeseide durch 1/2 Cent. breite Lederstreifen, wie ersichtlich, verbunden werden, die durch in den Rand gebrannte Defen geleitet sind. Man überträgt zunächst die Vorzeichnung nach Fig. 115, markiert sämtliche Konturen mit dem Brennstift, brennt die Punkte der Schmetterlingsflügel ganz dunkel ein, sowie die Defen, je 2 1/2 Cent. weit voneinander entfernt, aus und übermalte die Blüten in Fraise bis Weiß, die Blätter und Schmetterlinge in Olive schattiert leicht mit Aquarellfarbe. — Für die Puffe schneidet man einen 13 Cent. breiten Stoffstreifen und setzt ihn, dicht eingekräut, dem Kissen auf. [75,268]



Nr. 19. Plaidhülle mit Stielstichverzierung. Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 55.

Zwirn im Kreuzstich je über 1 Masche des Tülls gefüllt, und zwar die runden Figuren mit dichten wagerechten, die Blattformen mit dichten senkrechten Reihen. Zuletzt hat man in der Mitte der kleinen Medaillons den Tüll, wie ersichtlich, fortzuschneiden, die Schnittkanten im Kordonetstich zu umnähen und den untern Vogenrand der Spitze mit dem Zwirn im Languettenstich zu umschürzen, worauf man den überstehenden Tüll fortzuschneidet. [68,691]

Nr. 19. Plaidhülle mit Stielstichverzierung.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 55.

Die ziemlich große Hülle erfordert einen 102 Cent. hohen, 84 Cent. langen Teil aus grauem, gemustertem Leinentoff, der zur Hälfte der Höhe zusammengelegt und dann auf der Vorder- und Rückseite, etwa 10 Cent. vom untern Rande entfernt, mit einer einfachen Stielstichstickerei verziert wird. Man überträgt hierfür die zur Hälfte gegebene Vorzeichnung nach Fig. 55 auf den Stoff und führt dann die Stickerei im Stielstich mit dunkelblauem, starkem Stickgarn aus; auf einer Seite wird die wappenartige Mittelfigur wie ersichtlich, jedoch mit einem Plattstichmonogramm geschmückt. An dem oberen Rande hat man hierauf den Stoff an der einen Hälfte nach der rechten Seite umzuheften und daselbst einen 4 Cent. breiten, mit einem Vorstoß von dunkelblauem Satin versehenen Leinentoffstreifen aufzustepfen und drei Knopflöcher anzuführen. Den andern Rand säumt man 2 1/2 Cent. breit um, verzieht den Saum entsprechend mit Perlmutterknöpfen, steppt den Querstreifen aus dunkelblauem Satin unter, der auf der rechten Seite einen Vorstoß bildet, und durchnäht den Streifen, etwa 8 Cent. weit vom Außenrande entfernt, zu einem 2 1/2 Cent. breiten Zugsaum, durch den blaue Wollentitze zu leiten ist. Zwei je 18 Cent. lange, 3 1/2 Cent. breite, mit Litze eingefasste Leinengriffe in doppelter Stofflage vervollständigen die Hülle. [75,266]



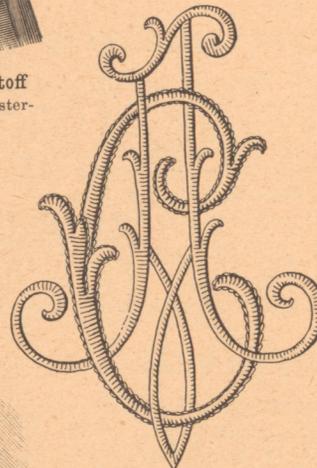
Nr. 21. Wirtschaftsschürze, mit türkischem Stoff garniert. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 93-95.



Nr. 20. Reisekissen mit Brand- und Buntmalerei. Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 115.



Nr. 23 u. 24. Monogramme E. W. und A. H. Plattstichstickerei.



Nr. 25. Monogramm C. A. Plattstichstickerei.

Nr. 22. Schirmhülle mit leichter Stielstichstickerei.

Zur Herstellung der sehr praktischen, zur Aufnahme verschiedener Schirme und Stöcke bestimmten Hülle, die auf der Außenseite, wie ersichtlich, mit einer hübschen Stielstichstickerei verziert ist, schneidet man zunächst einen 72 Cent. hohen, oben 33, unten 19 Cent. breiten Teil aus grauem Segelleinen, der, wie ersichtlich, am oberen Rande leicht abzurunden ist. Hierauf überträgt man die Vorzeichnung und führt die Stickerei mit rotbraunem, wachsehem Stickgarn in leichtem Stiel- und Hierstich aus. Diesem Teil entsprechend stellt man einen Futterteil, sowie einen 62 Cent. hohen, 45 Cent. breiten Taschenteil aus grauer, leichter Leinwand her. Letzterer ist am oberen und untern Rande mit rotbrauner Wollentitze einzufassen, in drei oben je 9 1/2, unten je 5 1/2 Cent. breite Toffalten zu ordnen und zwischen den Falten dem glatten Futterteil aufzustepfen. Alsdann heftet man die Vorderseite mit dem Futter zusammen und faßt die Schirmhülle ringsum mit rotbrauner Wollentitze ein, wobei oben ein 28 Cent. langer, 2 Cent. breiter, mit Wollentitze verzierter Griff aus Segelleinen mitzufassen ist. Außerdem befestigt man am oberen und untern Rande, sowie in der Mitte der Toffalten kleine Metallringe und leitet durch diese schmale, etwa 50 Cent. lange, rotbraune Wollentitze, mit der beim Gebrauch die Hülle zur Rundung geschlossen wird. [75,268]



Nr. 27. Rückansicht zu Nr. 33. Nr. 28. Vorderansicht zu Nr. 35.



Nr. 26. Bluse mit Stickerei im slowakischen Geschmack. Schnitt, Mustervorlagen und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 101-107.



Nr. 29. Vorderansicht zu Nr. 64. Nr. 30. Rückansicht zu Nr. 65.



Nr. 31 und 32. Moderne Sommerhüte für junge Damen.

Nr. 31 und 32. Moderne Sommerhüte für junge Damen.

Sehr apart ist der Hut aus schwarzem Phantaflechte Abb. Nr. 31, dessen stark geschweifte, aufgebohrte Krempe mit schwarzem Moiré und am Rande mit gelblicher Spitze bedeckt ist. Gleiche, breitere Spitze legt sich leicht faltig unten um den ziemlich hohen Huttopf und bildet hinten ein volles, puffytes Arrangement, von dem aus ein Ende an jeder Seite des Haartotens herabfällt. An der linken Seite schmückt den Hut volle Weichentuffe mit Blättern.

Der Kleidame, große Hut aus gelbem Strohgeflecht Abb. Nr. 32 ist auf der breiten Krempe mit leicht eingerechter, gelblicher Tüllspitze garniert. Dem Kopfrand liegt glatt eine zartfarbige Stickereibordüre auf, die den Ansat einer den Kopfrand begrenzenden, vollen Tüllpuffe deckt. Ein Zweig dunkelroter und rosa Rosen mit frischgrünem Laub bildet den übrigen Schmuck des Hutes. [75,240]

Nr. 33 und 27. Kleid mit Volantrock und Fichugarnitur.

Aus eisenbeinrotem Wollemuffelin besteht das hübsche, für junge Damen besonders geeignete Kleid, dessen mächtig weiter Rock mit drei breiten, rund geschnittenen Volants überdeckt ist, die je mit einer schmalen Spitze abschließen. Die nur unten leicht eingereichte Taille tritt vorn auseinander und läßt einen in feine Quersäumele genähten Lätz aus gleichfarbigem Surah sichtbar werden. Einen sehr anmutigen Schmuck bildet das mit einer Spitzengarnitur begrenzte, leicht gefaltete Fichu aus Seidengaze, das hinten, wie Abb. Nr. 27 zeigt, einen spitzen, in Quersäumele genähten gleichen Einfaß wie vorn abgrenzt. Vorn legen sich die Enden des Fichus über den Medeisgürtel von farbiger Seide, den hinten eine Schleife mit lang herabhängenden Enden schmückt. Vervollständigend wird die Taille durch enge Ärmel, denen oben Stofffrühen aufliegen, sowie durch einen farbigen, seidenen, hinten mit einer Schleife verzierten Stehkragen, dem sich eine Spitzengarnitur anschließt. [75,240]

Nr. 34. Anzug mit einfarbigem Rock, und Bluse aus changeant Taffet.

Das geschmackvolle Kleid besteht aus einem Rock von dunkelblauem, sowie einer bauchigen Bluse von goldfarbenen und blau schillerndem, plüschigem Taffet, die vorn und hinten quer herüber zweimal mit gelblicher Gützpürebordüre verziert ist. Die unten mit Plüschvolants begrenzten Ärmel sind oben mit plüschigen Bufen versehen, die durch Bordüre in Doppelpuffen geteilt sind. Der Gürtel ist mit Gützpürebordüre überdeckt, der Stehkragen mit einer Chiffonrüsche begrenzt. [75,240]

Nr. 37. Reisekleid aus Beige mit Blendengarnitur.

Bräuntlicher Beigestoff ist für das einfache Kleid verwendet, dessen etwa 4 Meter weite Rock mehrmals mit Blendem Stoff garniert ist. Diese wiederholen sich vorn und hinten in gleicher Weise auf der nur unten leicht eingereichten, von einem hellen Lederbügel umschlossenen Taille, sowie epaulettenartig auf den oben leicht bauchigen Ärmeln. Ein Stehkragen von braunem Atlasband, dem eine gelbliche, überfallende Spitze eingenäht ist, begrenzt die Taille, die vorn mit Knöpfen und Seilen geschlossen wird. [75,240]



Nr. 33. Kleid mit Volantrock und Fichugarnitur. (Hierzu Nr. 27.) Nr. 35. Reisekleid aus schottischer Popeline mit einfarbigem Jäckchen. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt u. Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 61-69.



Nr. 42. Kleid mit Falten-taille für lawn-tennis, Rudersport etc. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 43. Lichtschirm mit Brand- und Buntmalerei.

Der reizende kleine, etwa 27 Cent. hohe Schirm ist auch für den Gebrauch auf Veranden oder im Freien sehr geeignet, wo er die Spirituslampe unter der Thee- oder Kaffeemaschine vor dem Luftzug schützen soll. Der Schirm ist aus weißem Ahornholz gefertigt und besteht aus drei je 14 1/2 Cent. breiten, etwa 7/8 Cent. starken Teilen, die durch Scharniere miteinander verbunden sind. Die einzelnen Teile schmücken allerliebste Vogelgruppen, die von knorrigen Ästen und Beerenbüschel winden. Am Original sind die Teile auf beiden Seiten bemalt, doch genügt schon das Bemalen von einer Seite. Bemerkenswert ist noch, daß man nach Uebertragung des Musters zunächst sämtliche Äste dunkel, sowie die übrigen Konturen des Musters hell zu bemalen hat und dann erst mit dem Ausmalen beginnt, wozu Aquarellfarben — in frischem Grün für Blätter und Salme, sowie in den verschiedensten bunten Tönungen für die Vögel und Beeren — verwendet werden; zuletzt ist der Schirm in bekannter Weise zu polieren. Anstatt des Holzschirmes kann man auch einen leichten, mit gesticktem Stoff überspannten Rahmen verwenden. [75,257]

Nr. 44. Etagerentisch mit farbig ausge-malter Brandzeichnung.

Allerliebste ist das zierliche, 91 Cent. hohe Tischchen in Dreiecksform, das aus drei verschieden großen, durch starke Stäbe miteinander verbundenen Holzplatten besteht und von geschickten Händen leicht selbst hergestellt werden kann. Die etwa 7/8 Cent. starken Platten aus weißem Holz läßt man sich vom Tischler in erforderlicher Größe herrichten, und zwar muß die obere, kleinste Platte an den rechtwinkligen Seiten je 29, die mittlere 37, die untere 43 Cent. messen. Diesen Platten sind dazwischen auf der Rückseite 1 1/2 Cent. starke, 4 Cent. breite Holzleisten einzuschrauben, die mit je drei zur Aufnahme der Stäbe bestimmten Löchern zu versehen sind. Für die je 21 Cent. hohen Stäbe eignet sich besonders gut das knorrige Holz des Theestrauches, doch kann man auch Hahelholzstäbe dafür verwenden. Man überträgt zunächst die betreffenden Vorgeichnungen der Abb. gemäß, brennt dann den äußeren Rand der Platten 1 Cent. breit in ganz dunklen Punkten, sämtliche Konturen verschieden stark ein und schattiert die Blätter und Blüten, die ebenso wie die Vögel farbig ausgemalt werden. — Zuletzt leimt man die Stäbe den Löchern ein (die obere Seite der mittleren und unteren Platte ist mit entsprechenden Löchern zu versehen) und überzieht das Tischchen mit hellem Lack. [75,257]

Nr. 39. Kleid aus plis-siertem Surah mit schot-tischem Gürtel und Kragen. Beschr.: Vorder- u. d. Schnitt-muster-Bogens.

Nr. 40. Kleid mit Falten-rock und Spitzengarnitur. Schnitt u. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 47-52.

Nr. 41. Reunionkleid mit gestickter Taille (hoch und ausgeschnitten zu tragen). Schnitt u. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 38-46.

Nr. 36. Reisekleid mit Jackentaille. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnitt-muster-Bogens, Nr. XII, Fig. 81-87.

Nr. 37. Anzug mit einfarbigem Rock, und Bluse aus changeant Taffet. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 38. Kleid aus Kaschmir mit Stickerei und Spitzengarnitur. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 45 und 46. Gehäkeltcs Lätzchen für kleine Kinder.

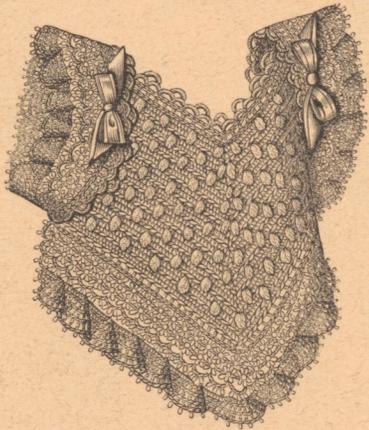
(Abtüzungen siehe Seite 208.)

Das niedliche Lätzchen ist mit gelblichem Hausbildlichem Garn Nr. 40 im Rippenmuster mit verfeßt treffenden Muschen gearbeitet und am untern Rande mit einer Spitze begrenzt; die gleiche Spitze ist auch für die Aermel verwendet. Man beginnt vom untern Rande aus, auf einem Anschlag von 153 M., dessen 1. M. übg. wird, und arbeitet hin- und zurückgehend, 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. — 2. bis 4. Tour: 1 Um., stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch in der 2. Tour nach der 75. M., in der 3. nach der 74. und in der 4. Tour nach der 73. M. für 1 Abnehmen 2 M. übg. (dieses Abnehmen wiederholt sich stets dementsprechend). — 5. Tour: Wie zuvor, doch nach der 3., dann stets nach der 7. M. für 1 Musche wie folgt: 1 M. aus der nächsten M. auf, dann in das (auf der Rückseite) darunter befindliche, noch freie M.-Glied 2 St., welche zunächst zu, und hierauf mit den 2 M. auf der Nadel zugehörzt werden; nach dem mittleren Abnehmen wird jedoch die 1. Musche in gleicher Entfernung von demselben wie die zuletzt gearbeitete ausgeführt. Man häkelt nun noch 29mal abw. eine glatte Rippentour und eine Rippentour mit Muschen, welche jedoch stets verfeßt treffen müssen, führt außerdem, damit das Lätzchen nicht zu spiz wird, 9mal in regelmäßigen Zwischenräumen kein Abnehmen in der Mitte aus und häkelt in der 55., dann in jeder 2. Tour nach der 1. und vor der letzten f. M., für ein Zunehmen, 2 f. M. in 1 M. — Hierauf arbeitet man für die Spitze (siehe Abb. Nr. 46) zunächst die beiden Ro-

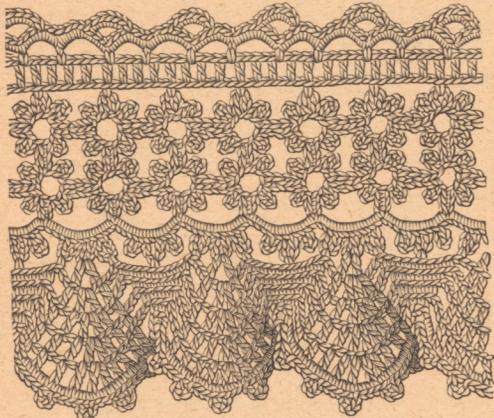


Nr. 43. Lichtschirm mit Brand- und Buntmalerei.

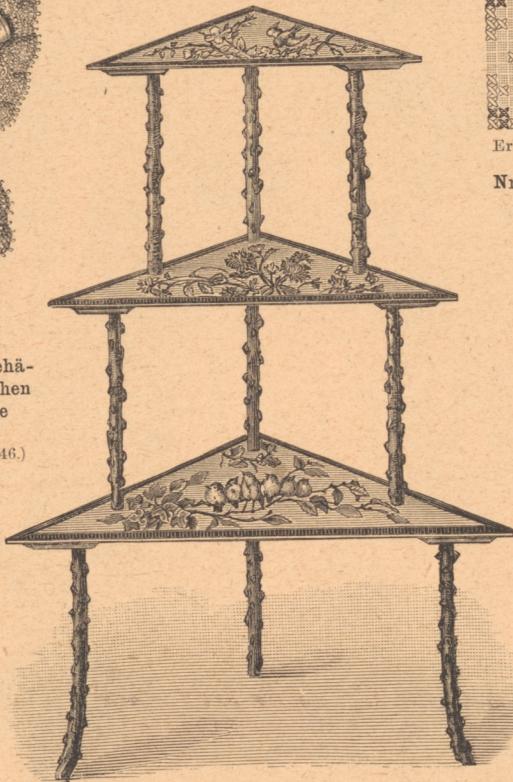
Die Mustervorzeichnungen, die sich auch sehr gut für Stickerien eignen, sind für 40 Pf. durch unsre Expedition zu beziehen.



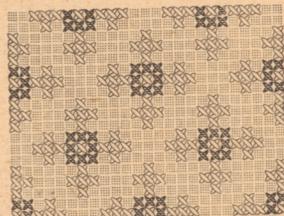
Nr. 45. Gehäkeltcs Lätzchen für kleine Kinder. (Hierzu Nr. 46.)



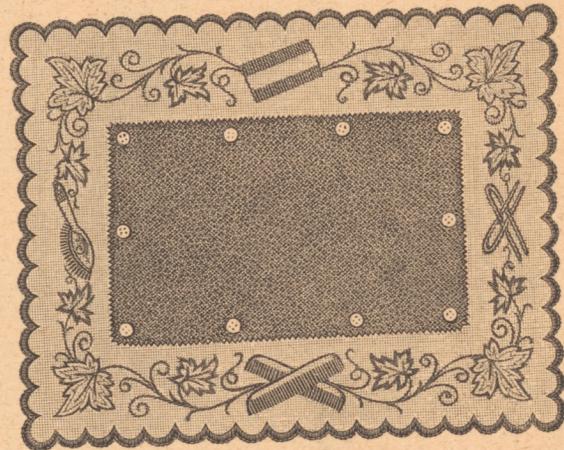
Nr. 46. Teil der Spitze zum Lätzchen Nr. 45. Originalgröße.



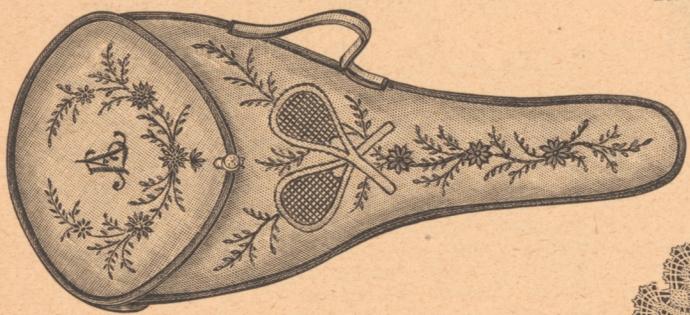
Nr. 44. Etagerentisch mit farbig ausgemalter Brandzeichnung. Die Mustervorzeichnungen, die sich auch für Stickerien eignen, sind für 40 Pf. durch unsre Expedition zu beziehen.



Erklärung der Zeichen: x Dunkelrot, s Hellrot, m Fond. Nr. 48. Mustervorlage zum Körbchen Nr. 50.



Nr. 49. Frisierdeckchen. Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XVII, Fig. 112.

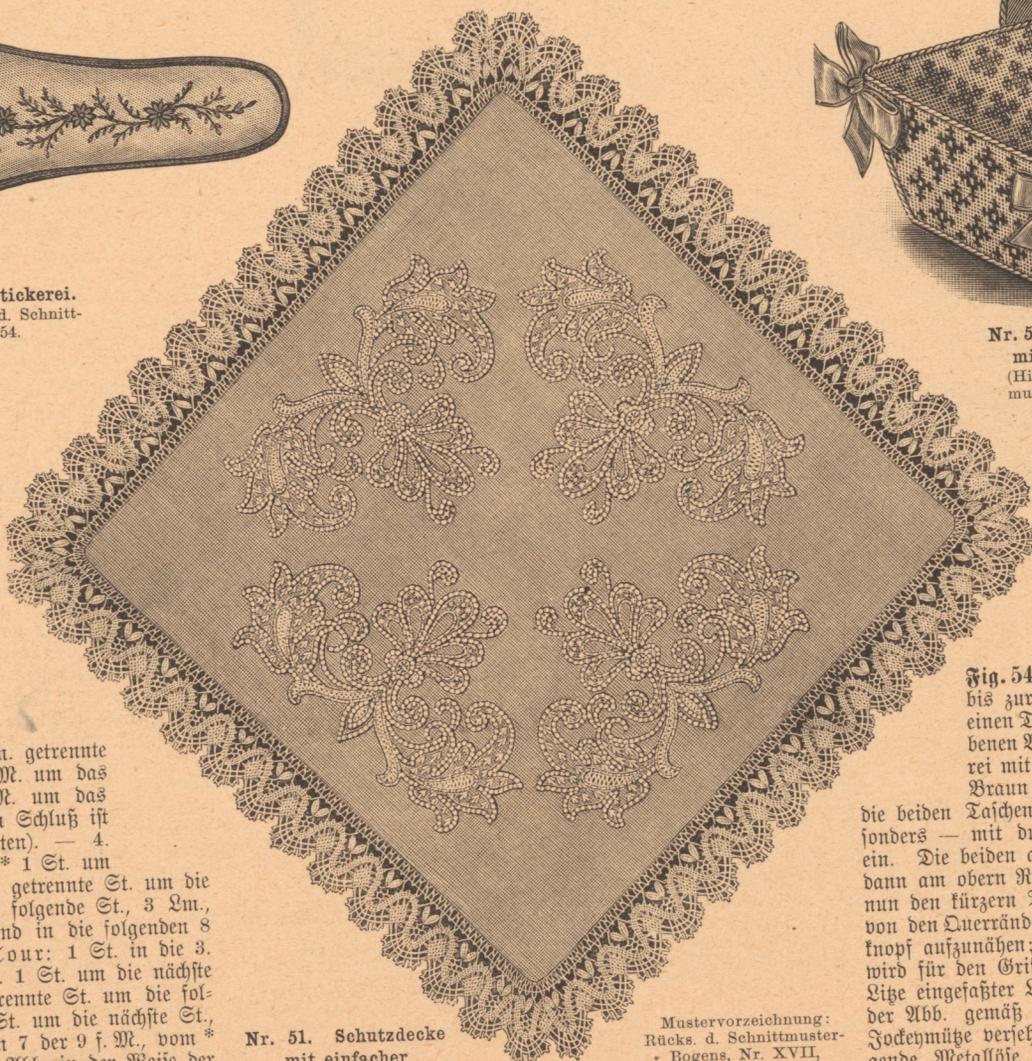


Nr. 47. Racket-Tasche mit einfacher Stickerei. Schnitt und Mustervorzeichnungen: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 53 und 54.



Nr. 50. Zusammenlegbares Arbeitskörbchen mit Kreuzstickerei, für die Reise. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 108 und 109.

settenreihen zusammenhängend wie folgt; 1. Tour: * 9 Um., 1 f. M. in die 4. Um., 2mal je für 1 P. 5 Um. und 1 f. M. in die vorhergehende f. M., vom * wiederholt, hierauf 4 gleiche P., 3 f. M. in die nächsten 3 freien Um., 3 P., 3 f. M. in die 3. bis 1. der ersten 9 Um., 7 Um. und 20mal vom * wiederholt, doch wird stets das 2. P. der beiden Rosetten nach Abb. ang.; zuletzt fallen die 7 Um. fort. — Dann stets hingehend, 2. Tour: Stets um die 7 Um., 3 f. M., 3 je durch 2 f. M. getrennte P. und 3 f. M. — 3. Tour: 1 St. um die 1. f. M. der vorigen Tour, 3 Um., 1 f. M. um das nächste P., * 3 Um., 2 durch 3 Um. getrennte St. um das folgende P., 3 Um., 1 f. M. um das nächste P., 2mal abw. 5 Um., 1 f. M. um das zweitfolgende P., vom * wiederholt (am Schluß ist nach Erfordernis abweichend zu arbeiten). — 4. Tour: 1 f. M. um die 1. St., 5 Um., * 1 St. um die folgende St., 1 Um., 2 durch 3 Um. getrennte St. um die nächsten 3 Um., 1 Um., 1 St. um die folgende St., 3 Um., 9 f. M. in die 2. der nächsten 5 Um. und in die folgenden 8 M., 3 Um., vom * wiederholt. — 5. Tour: 1 St. in die 3. der ersten 5 Um., * 3 Um., 2mal abw. 1 St. um die nächste St., 1 Um., dann 2 durch 3 Um. getrennte St. um die folgenden 3 Um., 2mal abw. 1 Um., 1 St. um die nächste St., hierauf 3 Um., 7 f. M. in die mittleren 7 der 9 f. M., vom * wiederholt. — 6. und 7. Tour: Nach Abb. in der Weise der 5. Tour. — 8. Tour: Der Abb. gemäß stets abw. f. M. und



Nr. 51. Schutzdecke mit einfacher Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 111.

Nr. 47. Racket-Tasche mit einfacher Stickerei.

Schnitt und Mustervorzeichnungen: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 53 u. 54.

Zur Anfertigung der hübschen, praktischen Tasche schneidet man aus starkem, grauem Leinen nach Fig. 53 und 54 des Schnittmuster-Bogens je zwei Teile der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 54 den einen Teil jedoch nur vom obern Rande bis zur geraden Linie — und überträgt dann auf einen Taschenteil und auf den Ueberschlag die gegebenen Vorzeichnungen. Hierauf führt man die Stickerei mit Garn oder Seide in mehreren Schattierungen Braun im Platt- und Stielstich aus und faßt dann die beiden Taschenteile zusammen — am obern Rande je besonders — mit dunkelbrauner, 1 1/2 Cent. breiter Wollentlige ein. Die beiden andern Teile hat man gleichfalls einzufassen, dann am obern Rande von * bis * zusammenzunähen und nun den kürzern Teil, dem hinteren Taschenteil, etwa 5 Cent. von den Querrändern entfernt, je mit einem kleinen Perlmutterknopf aufzunähen; an den mit * bezeichneten Stellen der Tasche wird für den Griff ein 3 Cent. breiter, 24 Cent. langer, mit Lige eingefasster Leinenstreifen befestigt und die Tasche zuletzt der Abb. gemäß mit einem Metallschloßchen in Form einer Fodenmütze versehen, das in eine dem Ueberschlag einzuschlagende Metallöse greift. Letzterer ist außerdem mit einem Monogramm zu verzieren.

[75,267]

Nr. 49. Frisierdeckchen.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 112.

Eine niedliche Bordüre ziert das mit Languettenbogen abschließende, 37 Cent. lange, 29 Cent. breite Deckchen aus feinem, grauem Drell, welchem ein 24 Cent. langer, 15 Cent. breiter Teil aus grauem, gezähntem Wachstuch mit kleinen Perlmutterknöpfen angenäht ist. Für die, ausschließlich der Blätter, im Stielstück zu arbeitende Bordüre, zu welcher Fig. 112 die Hälfte der Vorzeichnung giebt, die nach Abb. Nr. 49 leicht zu ergänzen ist, wird rotes, mittelstarkes Stüdgarn verwendet. Die Geblätter umrandet man mit weißem Glanzgarn schmal im Blattstich und versieht sie mit einer roten Stielstichbegrenzung, sowie mit gleichen Adern, führt die andern Blätter in gleicher Weise, jedoch ohne Stielstichumrandung, nur mit rotem Garn aus und stellt mit letzterem die Languettenbogen her.

[74,719]



Nr. 52—54. Verschiedene Taillen mit Passementeriegarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 55. Kragen mit Capuchon für kühle Sommerabende. Schnittübersicht Fig. I und II und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 50 und 48. Zusammenlegbares Arbeitskörbchen mit Kreuzstichstickerei, für die Reise.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 108 u. 109.

Das niedliche Körbchen ist dadurch, daß es sich flach auseinander klappen und also höchst bequem verpacken läßt, besonders für die Reise geeignet und bildet durch die einfache Ausführung zugleich eine hübsche Kinderarbeit. Zunächst schneidet man aus starkem, braunem Karton nach Fig. 108 und 109 des Schnittmuster-Bogens je zwei Teile für die Seitenwände, sowie einen 17 Cent.



Nr. 58. Spielschürze mit waschechter Bortengarnitur für Mädchen von 6—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 96—100



Nr. 57. Kleid in Prinzessform für junge Damen. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 56—60.



Nr. 56. Morgenjackete aus Batist. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 27—32.

Nr. 51. Schutzdecke mit einfacher Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XVII, Fig. 111.

Hellgrünblaues, englisches Leinen ist für die eigenartige, 45 Cent. große, mit weißem Satinfutter versehene Decke verwendet, deren Außenrand von einer 6 Cent. breiten, gelblichen, geklöppelten Spitze begrenzt wird. Den Fond schmückt eine einfache, aber wirkungsvolle, mit gelblichem, starkem Leinengarn ausgeführte Stickerei, für welche man das Muster nach Fig. 111 mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 51 etwa 4 Cent. weit vom Außenrande entfernt auf den Stoff überträgt. Sämtlichen starken Konturen näht man einen dreifachen Leinengarnfaden mit regelmäßigen Ueberfangstichen aus gleichem Garn derartig lose auf, daß der Faden schnurartig wirkt. Den feinen Konturen hat man einen doppelten Faden Leinengarn glatt aufzunähen und die Figuren dann im einfachen und umwundenen Kreuznahtstich, sowie im Knötchen-, Bier- und Spitzenstich nach Abb. zu füllen.

[75,120]



Nr. 59. Sackpaletot aus Tuch. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 33—37

langen, 11 Cent. breiten Teil für den Boden und überzieht die Teile dann mit bräunlichem, mittelstarkem Kongreßstoff; auf diesem hat man zuvor mit dunkel- und hellrotem Twist kleine Pleinfiguren im Kreuzstich über zwei Fäden Höhe und Breite des Gewebes nach Abb. Nr. 48, welche die Vorlage im Typensatz giebt, auszuführen. Der Boden ist jedoch nur für die Innenseite des Körbchens mit gesticktem Stoff, auf der untern Seite mit rotbraunem Satin zu überziehen. Hierauf umrandet man sämtliche Teile mit rotbrauner Seidenschur, näht die Wände unten dem Boden gegen und bringt an den obern Ecken Haken und Dejen an, wodurch die Seitenwände zusammengehalten werden. Für den Biegel wird ein 30 Cent. langer, 3 Cent. breiter Kartonstreifen oben mit gesticktem Stoff, unten mit Satin überzogen, mit Schnur umrandet und dem Körbchen gegengenäht, das, wie ersichtlich, an den Ecken noch mit roten Atlasbleichen verziert wird.

[74,712]



Nr. 61. Jacke zum Anzug Nr. 60.

Nr. 66. Kleid aus Foulard mit Guipüregarnitur.

Sehr anmutig wirkt die Toilette aus gemustertem Foulard, die aus einem glatten Rock und einer faltigen Taille besteht. Diese ist mit einer schönen Guipüregarnitur ausgestattet, die vorn und hinten in gleicher Weise krause, vorn sich kreuzende Einsätze von Seidengaze sichtbar werden läßt. Unterhalb der Guipüregarnitur sind faltige, niedrige Gürtelteile von farbiger Seide befestigt. Vervollständigt wird die Taille durch einen Stehkragen von gleicher Seide, den eine Spigenfrisur begrenzt, sowie durch oben baufähige Ärmel, die sich am Handgelenk erweitern und mit Spigenfrisuren abschließen. [75,204]



Nr. 62. Rückansicht zu Nr. 63.



Nr. 67. Kleid aus Etamine und schottischer Seide.

Dunkelblaue Etamine ist für den glatten Rock und die Ärmel dieses geschmackvollen Kleides verwendet, während die jäckchenartige Taille aus großkariertem, schottischer Seide besteht. Die Taille ist vorn und hinten quer herüber in breite Falten geordnet und vorn seitwärts unter einem Plissé von blauer Seide, dessen Ansatz ein Börtchen deckt, geschlossen. Aus Seide besteht auch der krause Gürtel, der sich seitlich unter Köpfchen schließt, sowie der faltige Stehkragen, den hinten eine Schleife und am oberen Rande eine Plisséfrisur schmückt. Die in Keulenform geschnittenen Ärmel sind oben und unten mit Stoffröllchen verziert. [75,202]

Erklärung der Abkürzungen.

Stäfelarbeit: M. = Masche, Lm. = Luftmasche, ang. = angehängt, abw. = abwechselnd, dpt. = doppelt, St. = Stäbchenmasche, f. = fest, R. = Kettenmasche, zus. = zusammen, B. = Bogen, P. = Picot, übg. = übergangen, aufg. = aufgenommen.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin.
Kleider: Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 33-42, 64, 66. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 1, 17 64-67. — G. Gradnauer, Jägerstrasse 27: Abb. 57.
Mantel, Kragen, Paletot: Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 55. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 16, 59. — Rudolph Hertzog.
Schürze und Morgenjacke: Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 21. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 56. — Rudolph Hertzog.
Passementerien und Borten: Berlin: C. H. Mewis, Spittelmarkt 11: Abb. 52-54, 58. Berlin: E. Hartleib, Markgrafenstr. 32: Abb. 31, 32.
Hüte: Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 58, 60-63.
Kindergarderobe: Berlin: M. Kühn, Lützowstr. 89: Abb. 9. — P. Lindhorst, Handarbeiten. Berlin: M. Kühn, Lützowstr. 89: Abb. 9. — P. Lindhorst, Ritterstr. 45: Abb. 13-15. — Carl Rich. Voss, Kurfürstenstr. 114: Abb. 19, 45, 43, 44. — H. Langenbeck, Potsdamerstr. 37: Abb. 22, 49, 50. — H. Sonnenberg Nachflgr., Jerusalemstr. 34: Abb. 47. — Frä. Brzezinski, Schützenstrasse 44/45: Abb. 51.

Nr. 60. Anzug zum Turnen, Bergsteigen etc. für Knaben von 9-10 Jahren. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 70-80.

Nr. 63. Mantel aus schottischem Stoff für Mädchen von 10-11 Jahren.

(Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 20-26.



Nr. 64. Kleid aus gesticktem Batist für junge Damen. (Hierzu Nr. 29.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 88-92.

Nr. 65. Kleid aus changeant Seidenstoff mit Jäckchen und Schürzentunika. (Hierzu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-19.

Nr. 66. Kleid aus Foulard mit Guipüregarnitur.

Nr. 67. Kleid aus Etamine und schottischer Seide.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 16, 21, 26, 35, 36, 40, 41, 56-65, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 55 und die Mustervorzeichnungen und -vorlagen zu Abb. Nr. 13-15, 19, 20, 26, 47, 49, 51.